

Schatz

... ist die neue Hauspostille von Kräuterwiese Wichert

Rationsberechnung...



Titelthema Seiten 1 u. 4

INTERVIEW

Hand drauf!

Wie oft, wohin und wie lange, weiß Frau Pressler sehr genau!

Mit einer vor 120 Jahren von Andrew Still begründeten sanften Heilmethode, der Osteopathie, rückt Frau Pressler aus Weyhe (bei Bremen) jedem Pferd zu Leibe - wenn's gewünscht wird.

Schatz: Woran erkenne ich, dass mein Pferd zum Osteopathen sollte?

Frau Pressler: Wenn es so offensichtlich behindert ist, dass das Tier bereits lahmt, ist es eigentlich schon zu spät. Denn ihr Pferd läuft dann sicher schon einige Zeit mit seinem Schmerz herum, es verschlimmert sich weiter, seine Haltung wird schief, es bekommt Muskelkater, die Sehnen werden überlastet und entzündet sich vielleicht. Soweit sollte es also noch nicht gekommen sein.

Schatz: Also ist es besser, sich vorsorglich an Sie zu wenden?

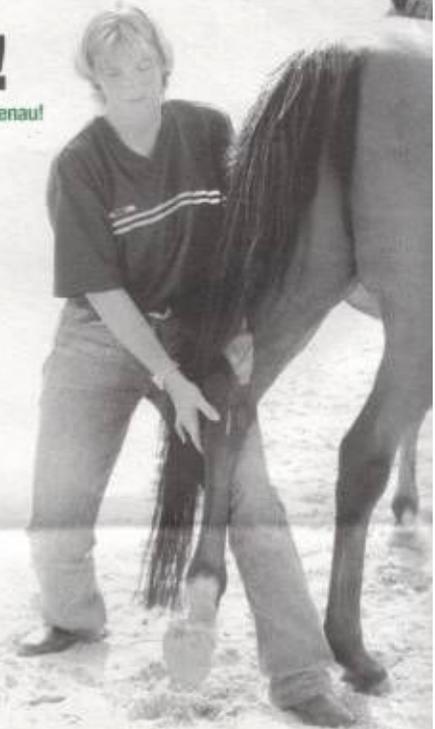
Frau Pressler: Genau, auch wenn

man nichts Auffälliges am Pferd wahrnimmt, ist es sehr zu empfehlen, es einmal jährlich von mir gründlich überprüfen zu lassen.

Schatz: Wie geschieht das?

Frau Pressler: Überprüfung und Behandlung sind oftmals schon gleichzeitig und dauern etwa ein bis zwei Stunden. Das Pferd kommt natürlich nicht zu mir, sondern ich reise nach Terminvereinbarung zum Pferd, denn ich muss wissen wie das Pferd gehalten wird, womit es gefüttert wird und auch wer und besonders wie, sein Reiter darauf sitzt.

Bekanntlich können durch falsche Fütterung Belastungen entstehen, die zu Problemen beim Pferd führen, und eine schlechte Sitzhaltung muss auch schnellstens korrigiert werden um das Pferd zu schonen. (Forts. Seite 2)



Soll und Haben Rationsberechnungen sollten genau sein, denn Fehleinschätzungen können teuer werden! Artikel von Dr. B. Wichert

Reiterkollegen bei ähnlichen Problemen so gut geholfen!

Manchmal wird auch versucht, eine Blutprobe auf einige Parameter hin zu untersuchen und aufgrund des Ergebnisses ohne Beachtung der bisherigen Rationsgestaltung werden zusätzliche Ergänzungspräparate eingesetzt. Ein solches Vorgehen führt jedoch häufig zu unausgewogenen Rationen bis hin zu einer drastischen Überversorgung eines Nährstoffes. Daher sollte für eine gezielte Supplementierung zunächst die gesamte Ration erfasst werden.

Im Allgemeinen reicht es für eine Rationsüberprüfung aus mit Durchschnittswerten für Grundfutter und Getreide (Nährwerttabellen) zu arbeiten. Die Gehalte von Misch- und Mineralfuttern können der Deklaration

entnommen werden, oder falls nicht alle benötigten Mineralien und Vitamine angegeben sind, beim Hersteller erfragt

(Forts. Seite 4)

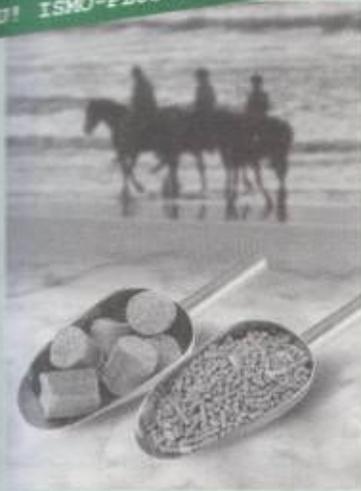


Ein Pferd bringt nicht die erwartete Leistung oder es hat vermeintlich irgendwelche „Gesundheitsprobleme“ „das kann nur ein Ernährungsmangel sein!“, wird heute häufig vermutet.

Ohne lange zu überlegen erhält das Pferd ein weiteres Ergänzungsfuttermittel und dann ggf. noch eins und noch eins. Dieses Mittel hat doch dem Pferd des



ISMO-PLUS-M ohne Melasse!



Das bewährte Mineralfutter ISMO-PLUS-M wird ab sofort ohne Melasse hergestellt.

„Die Kräuterwiese reagiert mit dieser Rezeptänderung auf eine vermehrt festgestellte Allergiebereitschaft bei Pferden. Bei entsprechenden Untersuchungen hat sich herausgestellt, dass Melasse einen besonders hohen Allergiewert hat. (Als ein Nebenprodukt in der Zuckerproduktion entsteht ein dunkelbrauner Sirup, der noch 50% Zucker enthält, welcher aber nicht mehr kristallisiert werden kann - die Melasse) Um die notwendige Mineralfutterversorgung auch für zuckerkrankte Pferde sicher zu stellen, hat die Kräuterwiese deshalb bei ISMO-PLUS-M (3mm Pellets) und BiG-M (18 mm Pellets) die Melasse durch Leinsamen ersetzt.



ISMO-PLUS-M
ohne Melasse!

Ganz sanft bitte!

Fortsetzung von Seite 1



Also beobachte ich das Pferd zuerst in allen Gängen mit und ohne Reiter. Dabei kann ich oft schon einiges entdecken, was der Reiter bisher noch nicht bemerkt hat. Danach beginne ich die gesamte Muskulatur abzutasten, fühle nach warmen und kalten Stellen, suche nach Verhärtungen in der Muskulatur, taste Sehnen und Gelenke ab und prüfe ihre Beweglichkeit.



Schatz: So geht Osteopathie?

Frau Pressler: Osteopathie ist eine sogenannte sanfte Heilmethode und wird auf diese Weise mit den Händen ausgeführt. Man fühlt wo Spannungen und Blockaden sitzen, hört gewissermaßen in das Gewebe hinein und kann dann mit der entsprechenden Erfahrung bzw. Ausbildung auch die minimalsten Bewegungseinschränkungen erfühlen, um dann sanft die Selbstheilungskräfte zu mobilisieren.

Das Pferd kann, wenn die Beschwerden relativ leicht waren, schon nach ein bis zwei Behandlungen wieder im Gleichgewicht sein, besonders wenn es nach der Behandlung noch ein paar Tage Ruhe haben darf.

Liegt ein Muskelungleichgewicht vor, kann man mit gezielten Übungen beginnen, das Pferd wieder gleichmäßig

zu belasten, um so Langzeitschäden vorzubeugen. Auch nach einer Operation oder einer Verletzung kann ich mit dem Tierarzt abgesprochene, langsame und gezielte Trainingseinsätze anbieten, damit sich das Pferd bald wieder schmerzfrei und korrekt bewegen kann.

Schatz: Nochmal zu Sitz und Sattel bitte.

Frau Pressler: Wenn der Sattel nicht genau passt, führt es ebenso wie ein schief auf dem Pferd sitzender Reiter, zu Muskelverspannungen beim Pferd. Das Tier läuft meist trotzdem weiter und es kann monatelang dauern, bis man am veränderten Gangbild des Pferdes feststellen kann, dass es seinen Bewegungsablauf verändert hat, um dem Schmerz zu entgehen.

Damit es soweit nicht kommt, nutze ich ein „Impression-Pad“, mit dem ich schnell ein genaues Abbild über die Belastungen bekommen kann. Dafür lege ich das „Pad“ wie eine Satteldecke unter den Sattel und bitte dann den Reiter, in allen Gangarten, insgesamt etwa für dreissig Minuten, unterwegs zu sein.

Schatz: Ganz gleich welcher Sattel?

Frau Pressler: Ja, ob Western oder Dressur, das ist ganz gleich. Ich habe praktisch sofort danach einen perfekten Abdruck im „Pad“, dem auch ein Laie entnehmen kann, ob sich eine Brücke gebildet hat oder wo einzelne Druckspitzen sichtbar werden. Ob also ein anderer Sattel her sollte oder die Sitzhaltung verändert werden muß.

Schatz: Was können Sie noch tun?

Frau Pressler: Eine weitere und bei den Pferden sehr beliebte



Osteopathie

Frau Pressler weiß
wo, wie, wohin
und wie lange!

► www.horse-therapie.de



Möglichkeit sanft zu behandeln, ist die Magnetfeldtherapie einzusetzen. Dafür wird dem Pferd eine entsprechend ausgestattete Decke übergelegt oder die betroffenen Sehnen und Gelenke werden mit speziellen Gamaschen umwickelt. Mit dieser, ebenfalls auf die Anregung der Selbstheilungskräfte angelegten Behandlung, kann man auch tiefere Schichten der Muskulatur und die Knochen mit einbeziehen.



Mit der Magnetfeldtherapie wird beispielsweise die häufig vorkommende Verspannung in der Rückenmuskulatur eindrucksvoll schnell beseitigt aber auch bei ernsteren Muskelschäden, Sehnenschäden, Frakturen, Arthrosen, Abszessen, Schleimbeutelentzündungen, Prellungen und vielem mehr, kann sie sehr hilfreich sein.

Schatz: Sehr beeindruckend.

Frau Pressler: Die „pulsierende Magnetfeldtherapie“ kann auf eine lange Erfahrung zurück blicken, sie fördert spürbar die Durchblutung und erhöht den Sauerstoffpartialdruck, regt die Bildung von Abwehrzellen an und vieles mehr.

Es ist damit auch sehr gut möglich, die Pferde auf einen Wettkampfeinsatz vorzubereiten. Kurz vor dem Start

angewendet, sind die Pferde während des Turniers merklich entspannter, die Regenerierung nach dem Start beschleunigt sich und die Stressbelastung wird deutlich herabgesetzt.

Schatz: Was geht Ihnen noch zur Hand beim Heilen.

Frau Pressler: Es gibt einige Krankheiten bei denen ich gern den Blutegel als Helfer einsetze. Bei akuter Rehe, Spat, Abszesse, Furunkel, Gelenkgallen beispielsweise habe ich damit gute Erfahrungen gemacht. Allerdings muß man viel Geduld mitbringen für diese Behandlung denn es braucht einige Zeit bis die Blutegel sich festgebissen haben, und die Pferde schüttelein sie natürlich auch gern ab.

So ein Blutegel ist ein ganz besonderer Therapeut und unbestritten wirksam. Sein Biss ist nicht sonderlich schmerzhaft, vergleichbar mit einem Insekten- oder Nadelstich. Während des Saugens scheidet der Blutegel ein Sekret in die Wunde ab. Dieses Sekret enthält unter anderem eine Histamin-ähnliche Substanz, welche die Blutgefäße erweitert und weitere Substanzen die auch gerinnungs- und entzündungshemmende Eigenschaften besitzen.

Es kann bis zu zwei Stunden dauern bevor die Blutegel von allein wieder abfallen und das Pferd kann bis zu zwölf Stunden nachbluten.

Schatz: Wie kam es zu Ihrem Wunsch, Pferden zu helfen, und wie haben Sie es erreicht.

Frau Pressler: Pferde waren schon als Kind für mich sehr wichtig und seit meinem fünften Lebensjahr hatte ich, fast durchgängig, auch immer eigene.

Vor einigen Jahren hatte ich für meine Pferde einen Osteopathen bestellt und war dann sehr beeindruckt, als ich sah, mit welchem geringem Aufwand, eben nur mit den eigenen Händen, einem Pferd so wirkungsvoll geholfen werden kann.

Nun wollte ich immer mehr darüber

wissen und bald kam ich aus dem Staunen nicht mehr heraus, was so ein Pferd „alles haben kann“. Letztlich wollte ich aber auch unbedingt „aktiv“ werden und habe dafür nach einer Ausbildungsmöglichkeit gesucht. In der Fachschule für Osteopathische Pferdetherapie, von Barbara Welter-Böller, habe ich dann die für mich passende gefunden.

Dort wird wirklich sehr sorgfältig ausgebildet. Über 100 Pferde und ein



Dozententeam aus Tiermedizinern, Pferdephysiotherapeuten, Hufschmiedern, Sattlern, Reitlehrern, Pferdeosteopathen und Ernährungsexperten standen dafür bereit, mir tiefe Einblicke in Zusammenhänge von Heil-Sein und Krank-Werden zu geben, sodass ich nach dem Abschlusssdiplom es mir erlauben durfte, selbst Hand anzulegen.

PERNALIS

mit der neuseeländischen, grünlippigen Zuchtmuschel „Perna Canaliculus“

und KIESELGUR „Meisterklasse“

sind bewährte Zusatzfutter für mehr Geschmeidigkeit der Sehnen und Gelenke!

